

Stolper Post.

№. 171.

Sonnabend, 25. Juli.

Organ für die Handels-, Ge- lichen Interessen



werbs- und landwirthschaft- Sinterpommerns.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp

Hauptexpedition in Stolp: Bollweber-
straße 254. Ausgabestellen in Stolp:
1. Herr C. Wolgast, Amtsstr. 7. 2. Herr
C. Ludwig, Gr.-Ackerstr. 37. 3. Herr Ernst
Gewecke, Bahnhofs- und Friedrichstr.-Ecke 13.
4. Herr August Harbich, Bergstr. 57. 5. Herr
J. Georg, Gr.-Garten- u. Wiesenstr.-Ecke 3.
6. Herr A. Branzin, Hospitalstr. 12a. 7. Herr
W. C. Thiele, Poststr. 95. 8. Herr Fr.
Brinkmann, Präsidentenstr. 25. 9. Herr J.
Wolffberg, Sandberg 140a. 10. Herr C.
Kirchmann, Triftstr. 19. 11. Herr C. Schalte,
Wibelmstr. 25. 12. Herr W. Büttner,
Wollmarstr. 25. Rummelsburg: Herr
Rudolph Wade, Schläme: Herr C. A. Jäsch,
Stolpmünde: Herr M. Jessin jr.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit
Ausnahme der Sonntage und Festtage.)
Der Abonnementspreis beträgt pro Quartal
1 Mark 20 Pf., mit Botenlohn 1 Mark
30 Pf. und bei allen Kaiserl. Postanstalten
1 Mark 50 Pf. Ferner mit „Illustrirtem
Unterhaltungsblatt“ 1 M. 50 Pf., mit Boten-
lohn 1 M. 80 Pf. u. bei allen Kaiserl. Post-
anstalten 1 Mark 90 Pf.
Inserionspreis für die gespaltene Cor-
spalte oder deren Raum für Einzeleinser-
ten 10 Pf., für Anzeigen 15 Pf. — Reclam:
für die gespaltene Corspalte oder
deren Raum 20 Pf.

Für den Monat August
und September eröffnen wir
ein Abonnement auf die
„Stolper Post“ zum Preise von:
ohne „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“
in untern Ausgabestellen M. 0,80, durch Boten-
lohn M. 1,00, bei allen Kaiserlichen
Postanstalten M. 1,00.
mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“
in untern Ausgabestellen M. 1,00, durch Boten-
lohn M. 1,20, bei allen Kaiserlichen Postan-
stalten M. 1,27.
Wir bitten um gütige Bestellung.
Die Expedition der „Stolper Post“.

Deutschlands Getreideprodu- tion und Konsumtion.

Jedes Jahr entziehen sich vor der Ernte
über den Ausfall derselben Muthmaßungen und
Gerüchte der mannigfachen Art, fast immer aber
entweder weit über das Ziel hinauschießend,
oder aber mitgetheilt mit einer vollständigen
Unkenntnis der Thatfachen. Es sollte Jedermann,
der sich mit der Frage der Getreideproduktion und
des Getreidebedarfs beschäftigt, zunächst prüfen,
nicht nur oberflächlich, sondern gründlich, ob
und imwieweit der Bedarf die Production über-
steigt und ferner, ob und wann Mizernten —
es kann hier selbstverständlich nicht von der
Ernte eines Landesheiltes die Rede sein —
über Deutschlands Brodbedarf und dessen Be-
schaffung ist schon oft geschrieben worden, immer
aber ist man mit Muthmaßungen hervorgetreten;
längst wäre es freilich gewesen, man hätte schon
offenbart und die gewonnenen Zahlen ver-
öffentlicht.

Zahlen beweisen, sagt der Statistiker, und
wenn die Getreideproduction und der Getreide-
bedarf nicht bis auf den Decimalbruch auszu-
gerechnet ist, so sind statistische Zahlen immerhin
geeignet, etwaige nach dieser Richtung hin aus-
geprägte Tugenden zu entkräften.
Endlich dürfen nicht Zahlen eines Jahres
als maßgebend hingestellt werden, sondern man
muß die Durchschnittszahlen einer Reihe von
Jahren als Norm aufstellen, um der Wahrheit
möglichst nahe zu kommen.

Im Durchschnitt der Jahre 1880—1882
wurden im deutschen Reich geerntet: an Roggen
48 Millionen Doppelcentner, an Hafer ca.
48 Millionen, an Weizen ca. 27 Millionen,
an Gerste ca. 24 Millionen, an Spelz ca. 5
Millionen, und an Buchweizen ca. 2 Millionen.
Nicht man nun von diesen Mengen den Saat-
bedarf für die nächste Ernte ab, so verbleibt für
die Nahrung der Bevölkerung ein verfügbares
Quantum von ca. 42 Millionen Doppelcentnern
Roggen, ca. 38 Millionen Doppelcentnern Hafer,
ca. 23 Millionen Doppelcentnern Weizen, ca.
20 Millionen Doppelcentnern Gerste,
und ca. 1 1/2 Millionen Doppelcentnern Buch-
weizen.

Es sind demnach pro Kopf der Bevölkerung
zur Nahrung auf Deutschlands Boden gewachsen:
an Roggen ein Jahresdurchschnitt von 111
k, an Hafer 89 k, an Weizen 48 k, an
Gerste 44 k, an Spelz 8 einhalb k, an Buch-
weizen 5 k.
Von den aufgeführten Getreiden kommen
für die menschliche Nahrung nur Weizen, Roggen
und Spelz in Betracht, während die Gerste
hauptsächlich zur Malzbereitung, der Hafer als
Vierfünftel verwendet wird und der Buchweizen
zum größten Theile als Viehfutter dient. Von
der Gerste wird aber auch eine nicht unbedeu-
tende Menge zu Graupen, vom Hafer eine
große Menge zu Grütze verarbeitet, und beide
Produkte dienen den Menschen zur Nahrung.
Endlich wird auch in vielen Gegenden Gerste
und Hafer in größeren oder geringeren Mengen
mit zu Brod verbacken.

Andererseits aber wird wiederum Weizen
in nicht geringen Mengen zu Stärke und Klei-
verarbeitet und auch zum Bierbrauen mit
verwendet, während der Roggen in ganz erheb-
lichen Quantitäten der Kornbranntweinbrennerei
als Rohmaterial dienen muß. Es werden des-
halb die Zahlen nicht allzusehr von der Wirk-
lichkeit abweichen, wenn die verschiedenen Ver-
wendungen und Bearbeitungen aller Getreide-
sorten dahin kompensirt werden, daß man
den gesammten Weizen, Roggen und Spelz als
Brodgetreide in Betracht zieht, dahingegen den
gesammten Hafer, die Gerste und den Buch-

weizen hiervon vollständig ausschließt. Dann ist
die gesammte Getreideproduction in Deutschland
für den Brodbedarf im Durchschnitt der Jahre
1880—1881 pro Kopf auf jährlich ca. 168 k
zu veranschlagen.

Nach den vorliegenden höchst genauen und
umfassenden Aufzeichnungen der maß- und
schlachsteuerpflichtigen Städte Preußens innerhalb
30 Jahren hat der Bedarf an Brodfrüchten
durchschnittlich pro Jahr 48 k Weizen und 115
k Roggen, zusammen also 163 k betragen.
Wollte man diese Zahlen als den Durchschnitts-
bedarf pro Kopf der ganzen Bevölkerung des
deutschen Reichs betrachten, so würde die von
vornherein festgestellte jährliche Production von
168 k zur Deckung des Bedarfs als mehr als
ausreichend zu bezeichnen sein.

Diese Annahme würde jedoch vollständig falsch
und keineswegs erlaubt sein, da erfahrungsgemäß
der Brodkonsum auf dem Lande ganz er-
heblich höher ist als in der Stadt. Die Bewoh-
ner der letzteren verbrauchen, theils infolge
größerer Wohlhabenheit, theils der größeren
Zufuhr halber zur Befriedigung ihrer Nahrungs-
bedürfnisse weit mehr Fleisch und Fisch, als
die auf dem Lande und in den kleineren Städt-
ten wohnende Masse des Volkes. Endlich muß
noch in Betracht gezogen werden, daß thatsäch-
lich in jenen mit Maß- und Schlachtsteuer
belegten Städten nicht unbedeutliche Mengen
steuerpflichtiger Waaren eingeschmuggelt werden,
so daß schon deshalb der wirkliche Konsum ein
etwas größerer wird, als aus den Steuertabellen
ersichtlich ist.

Um aber der Wahrheit nahe zu kommen,
und genaue, den Individualbedarf bezeichnende
Zahlen zu erlangen, ist es gut, die Wirth-
schaftsrechnungen großer öffentlicher Anstalten
zu prüfen. Als solche sind am geeignetsten die
Kasernen, Erziehungsanstalten, Gefängnisse, Heil-
Krank- und Verpflegungsanstalten, die Ver-
ordnungshäuser u. a. m.

Bereit man nun die Zahlensummen der
letzten genannten Anstalten mit den vorher erwähnten,
so dürften die gewonnenen Durchschnittsummen
der Richtigkeit am nächsten kommen. Wenn auch
diese Zahlen wiederum, zwar nur zum Theil, aus
Schätzungen entstanden sind, — positiv festlie-
hende Zahlen werden sich nur mit unläuglichen
Mühen schaffen lassen, — so ist doch die An-
nahme vieler Gelehrten, der Bedarf pro Kopf
pro Jahr betrage durchschnittlich 215 l Brodget-
reide, eine nicht ungerechtfertigte.

Es würde demnach ein Import von ca.
47 k Brodgetreide pro Kopf der Bevölkerung
stattzufinden haben, was bei der Einwohnerzahl
Deutschlands nach der Zählung vom 1. Dezem-
ber 1880 (45 234 061) das ganz erhebliche
Sümmchen von 2126000867 k betragen würde.
Den reichsten Ertrag in Deutschland an
Brodgetreide bieten die Tieflandschaften der
Provinz Preußen, die Vorlandchaften der Alpen
in Bayern, der Fuß der großen Gebirgsdiagonale
von der oberen Oder bis zur Maas, die fetten
Marschen der Nordsee, der unmittelbare Küsten-
strich der Ostsee, die breiten Flußthäler und
amnuthigen Thäler des Mittelgebirges.

Was endlich die Ernteschäden Deutschlands
für sämtliche Getreidearten anbelangt, so betrug
im Jahre 1880 die Ernteschäden von Roggen
5 920 668 ha, von Weizen 1 815 230 ha, von
Gerste 1 623 999 ha, von Hafer 3 743 252 ha
und von Spelz 386 417 ha. —

Daß nun Mizernten einzelner Gegenden
nicht von bedeutendem Einfluß auf die Getreide-
preise sein kann, versteht sich eigentlich von selbst
und nur, wenn die gesammte deutsche Ernte, sei
es durch allzu große Trockenheit oder allzu
große Nässe verloren ginge, könnten Preiserhö-
hungen eintreten, die geeignet wären, auf das
ganze Volk fühlbaren Druck auszuüben. In-
dessen sind die Verkehrsanstalten der Jetztzeit dergestalt
organisirte, daß von einer Hungersnoth, wie es
die früheren Jahrhunderte gekannt haben, nie-
mals mehr die Rede sein kann, indem die Brod-
getreide des Auslandes in kürzester Zeit nach
allen Orten geschafft werden können. Es ist
deshalb den Zeitungsnotizen der Getreidemäker
über guten oder geringeren Stand der Ernten
eine hohe Bedeutung nicht beizulegen.

Wochenschan.

Unser Kaiser ist wohlbehalten in
Wildbad Gastein eingetroffen. Der greise Herr
fühlt sich von den Beschwerden der Reise wohl
körperlich etwas ermüdet, zeichnet sich aber durch
große geistige Frische aus. Die Aerzte, und
mit ihnen das ganze deutsche Volk hoffen von

diesem Kuraufenthalt in den Alpen das Beste;
gilt uns doch Allen Kaiser Wilhelm als der
personifizierte Friede, der seine Hand schützend
über Handel und Wandel, Industrie und Kunst
legt und macht, daß sie stetig wachsend fröhlich
gehoben und unfreim deutschen Namen immer
mehr Ehre bringen. Als Hort des Friedens
gilt Kaiser Wilhelm auch den Oesterreichern,
und die leitenden Blätter aller Parteien haben
es zur Anknüpfung in Gastein nicht an überaus
herzlichen Begrüßungen fehlen lassen. Bringt
doch der Besuch von Gastein sicher die Zusam-
menkunft mit dem Kaiser Franz Joseph mit sich,
und bedeutet diese Monarchen-Entrevue auch
kein neues oder besonderes Ereigniß, sie deutet
uns doch abermals die innige Freundschaft zwi-
schen den beiden verbündeten Herrschern, das
ungetriebene Fortbestehen der Friedensallianz,
deren Existenz uns schon reichen und überreichen
Segen gebracht, wenn kriegslustige Nachbarn
daran dachten, die Kriegssackel zu entzünden.
Die Zusammenkunft beider Kaiser wird voraus-
sichtlich zu Anfang August in Gastein selbst
stattfinden, da der österreichische Kaiser seinen
hohen Verbündeten dringend ersucht hat, sich zu
schonen und von der immerhin Anstrengung ver-
ursachenden Reise nach Bad Ischl abzusehen.
Von Gastein lehrte der Kaiser Mitte August
direct nach Berlin resp. Potsdam jurid. —
Die Kaiserin Augusta hat sich von Koblenz nach
Homburg v. d. H. begeben. Die Kronprinz-
liche Familie hat von Potsdam aus ihre Som-
merreisen angetreten. Wie es heißt, wird der
Kronprinz gleich zu Anfang derselben Antwer-
pen und die dortige Ausstellung besuchen. —
Hoher Besuch wird in München erwartet, näm-
lich die Königin Isabella von Spanien.

Recht lebhaft ging's beim Reichskanzler in
Bargen zu. Zum Besuch traf zuerst der künf-
tliche Statthalter von Elsaß-Lothringen und gegen-
wärtige deutsche Botschafter in Paris, Fürst
Hohenlohe-Schillingensfürst, ein. Die offizielle
Ernennung ist zwar noch nicht erfolgt, doch
wird für bestimmt verschert, der Fürst habe sich
bereit erklärt, das schwierige, aber ehrenvolle
Amt zu übernehmen. Die Nachricht ist allseitig
mit großem Beifall aufgenommen worden. Fürst
Hohenlohe hat während seiner ganzen bisherigen
Laufbahn als bayerischer Ministerpräsident und
deutscher Botschafter als besonnener und doch
zielbewußter Politiker gezeit, und die Bewohner
des Reichslandes werden daher bei seinem
Regiment sicherlich nicht schlecht fahren. Weiter
traf beim Reichskanzler sein Kollege im preu-
ßischen Ministerium, der Minister des Innern,
v. Puttkamer, ein, wie man sagt, um wegen der
Wahlen für den preußischen Landtag mit dem
Fürsten Bismarck Rücksprache zu nehmen. Die
Wahlbewegung selbst ist noch äußerst schwach
und über einige Parteitage ist man noch nicht
hinausgekommen. Ein sehr zahlreich besuchter
Parteitag der Nationalliberalen für Rheinland
und Westfalen fand in Jagen statt.

Die wochenlang besprochene Frage des
Studienrlasses des b. schöfflichen Generalvicariats
in Paderborn ist nun endgiltig als beseligt an-
gesehen. Der Bischof hat den Erlaß rundweg
zurückgenommen. Der frühere Erzbischof in
Köln, Herr Melchers, ist in Rom eingetroffen,
um den Kardinalsurpur zu empfangen. Papsi
Leo XIII. hat dem Kirchenfürsten eine besondere
Audienz ertheilt. Wie es heißt, wird auch der
Nachfolger des Herrn Melchers, Dr. Kreinung,
noch in diesem Jahre eine Romfahrt unterneh-
men. Das sind die thatsächlichsten Ereignisse
auf dem Gebiete des Reichslandes. Was die
wiederholt von der römischen Curie erhobenen
Forderungen an die preußische Regierung zur
Nachgiebigkeit anbelangt, so ist darauf von Berlin
keine Silbe erwidert worden. Vorläufig ist es
also damit noch nichts.

In Kolonialangelegenheiten ist Mancherlei,
wenn auch wenig Bedeutendes, mitzutheilen.
Das Beste ist, daß jetzt große Aussicht zu einer
für Deutschland günstigen Beilegung des Streites
mit dem Sultan von Zanzibar vorhanden ist.
Die Engländer sollen sich von dem Sultan voll-
ständig zurückgezogen haben, so daß dieser seine
Ohnmacht bald genug erkennen wird. Chikantri
hat er die Deutschen redlich und in Folge seiner
deutschfeindlichen Befehle hab.n auch unsere
Expeditionen in Ostafrika mit großen Schwierig-
keiten zu kämpfen. Am Kongo steht es besser
aus, dort rückt das Fortschrittswerk recht rüstig
vorwärts. Nach Kaiser-Wilhelms-Land auf Neu-
Guinea sind Expeditionen unterwegs.
Unter großer Theilnahme ist das 6. deutsche
Turnfest in Dresden gefeiert worden. Der König

Albert und die Königin Carola von Sachsen
erschienen selbst auf dem Festplatze, die Aufnahme
der Turner in Dresden war eine ganz brillante.
Von der Festversammlung sind Adressen an den
Kaiser und den König von Sachsen abgefan-
det worden, auf welche sehr anerkennende Antworten
eingegangen sind. — Der Maurerstrike in Ber-
lin, der wochenlang von sich reden gemacht und
zulezt noch ein Menschenleben gefordert hat, ist
so gut wie zu Ende. Die Strikeversammlungen
werden spärlicher und spärlicher besucht, die
Noth hat sich aber mächtiger erwiesen, als alle
Agitationenreden und die Gesellen haben ihre
unberechtigten Forderungen aufgeben müssen.
Allerdings hat der Strike bedeutenden Schaden
angerichtet. Eine große Zahl Häuser, welche zum
1. Oktober bezogen werden sollten, werden bis zum
1. April 1886 erst fertig werden, und damit schwin-
det der Miethsertag eines ganzen halben Jahres. Jed-
denfalls ist aber der Verlauf des Strikes eine
heilsame Warnung gewesen und so leicht werden
Arbeitseinstellungen wohl nicht wieder vom Zaun
gebrochen werden. — Zu einem bedauerlichen
Zusammenstoß ist es auf dem Kirchhofe zu Frank-
furt a. M. bei dem Begräbniß eines Sozial-
demokraten zwischen Parteigenossen des Legieren
und der Polizei gekommen. Die Menge trögte
dem Verbot des Haltens sozialdemokratischer
Reden und so zogen denn die Polizisten schließ-
lich blank und ließen scharf ein. Zahlreiche
Verwundungen sind vorgekommen.

Während unser Kaiser auf österreichischem
Boden weilt, sind die Deutschen in Ungarn
wieder einmal gehörig von der Pestler Regierung
gemahregelt. Die Deutschen haben ihre guten,
alten Rechte, aber da sie den Magyaren nicht
den Rodzipel küssen wollen, so muß mit diesen
Rechten aufgeräumt werden. Alles im Staats-
interesse natürlich, unter dem thut es die ungar-
rische Regierung nicht, obwohl die besten Staats-
bürger in Ungarn nachgewiesenermaßen die
Deutschen sind. Vor Allem sind sie ehrlich und
von den Magyaren kann man Alles sagen, nur
das nicht. Das deutsche Schwurgericht in Her-
mannstadt ist aufgehoben, jetzt auch der deutsche
Sprachunterricht auf Mittel- und Oberschulen in
Siebenbürgen beschränkt, wo doch das deutsche
Element vorherrschend ist. Trotzdem aber redet
die ungarische Regierung von allgemeiner Gleich-
stellung der Nationen. Auf dem Monde ist das
vielleicht der Fall, aber in Ungarn nicht.

Rußland und England verhandeln weiter
wegen der afghanischen Grenzfrage, aber daß so
schnell etwas herauskommen wird, ist nicht augen-
scheinlich. In London neigt man immer mehr
zu der Ansicht hin, daß Rußland eines Tages
Herat, von dem seine Truppen nur noch einen
Tagemarsch entfernt sind, doch annectiren wird,
und dann wird England weiter nichts übrig
bleiben, als sich auf seiner indischen Seite in
passender Weise schadlos zu halten.

Die ägyptische Finanzfrage neigt sich ihrer
Endschast zu. Mit der Emission der neuen An-
leihe von 180 Mill. M., für welche die Groß-
mächte die Zinsgarantie übernehmen, wird der
leere Geldbeutel in Kairo wieder gefüllt werden
und dann werden es sich die Mächte angelegen
sein lassen, darauf zu achten, daß nunmehr etwas
besser gewirthschaftet wird. Im Uebrigen ist
vom Nil her zu melden, daß die Araber einen
neuen Angriff auf die Stadt Kassala im Sudan
gemacht haben von der tapferen Besatzung aber
unter nicht unbedeutenden Verlust zurückgeschla-
gen worden. Einmal ist er ermordet, das zweite
Mal an den Blattern gestorben. Wahrscheinlich
wird er zum dritten Male wieder ausleben. —
Am englischen Hofe ist die Vermählung des
Prinzen von Vattenberg mit der Prinzessin
Beatrice von England, der jüngsten Tochter
der Königin, gefeiert. Vom deutschen Kaiserhofe
war Niemand vertreten. Belanlich hatte man
J. in London die Trauer für den Prinzen
Friedrich Karl von Preußen in ganz rücksichts-
loser Weise außer Acht gelassen.

In Frankreich schlägt die Wahlbewegung
hohe Wellen und der alte Revanchegaul wird
munter darin umhergesperrt. Da die Republikaner
mit ihren überseeischen Expeditionen in
letzter Zeit viel Malheur gehabt, so soll die
„Revanche“ Alles wieder zudecken. Die Herren
Redner sollen bei der Revanche nur nicht das
Wort „Hiebe vergessen! Es läßt sich ja auch
ins Französische übersetzen. In Ostasien, wo in
voriger Woche Alles ruhig sein sollte, sieht es
in der lausenden sehr windig aus. Es zeigen sich
immer wieder neue „Banden, die dem franzö-
sischen Obergeneral recht viele Kopfschmerzen
(Fortsetzung in der Beilage.)

Familien-Nachrichten.
 Geboren: Herr Ferd. Schults (Griffswald) ein Sohn. Herr Paul Reu (Stargard) ein Sohn. Herr Schlotter-Dehne (Golberg) eine Tochter.
 Gestorben: Herr Oberst a. D. Albert Taubert (Charlottenburg).

Am 8. Sonntage nach Trinitatis predigen:

St. Marienkirche.
 Vormittags 9 Uhr: Beichte danach Predigt und Feier des heiligen Abendmahls. Herr Superintendent Kemer.

Collecte für die Diakonissen-Anstalt in Bethanien.
 Nachmittags 4 Uhr: Predigt. Herr Prediger Friederich.

Schloßkirche.
 Ev.-reformirte Gemeinde.
 Nachmittags 3 Uhr: Predigt. Herr Pastor Kubnert.

Schloßkirche.
 Schloßgemeinde.
 Vormittags 10 Uhr: Predigt. Herr Prediger Friederich.

St. Petri-Kirche.
 Vormittags 10 Uhr: Predigt. Herr Prediger Reisch.

Nachm. halb 3 Uhr: Kinder Gottesdienst. Herr Sup. Kloss.
Lutherische Kirche.
 Vormittags 10 Uhr: Predigt Gottesdienst. Herr Pastor Hinz aus Gr. Juchin. Derselbe predigt Nachmittags in Ravensburg.

Stadtverordneten-Versammlung.
 Die Sitzung am Mittwoch, den 29. Juli 1885 fällt aus.
 Stolz, den 25. Juli 1885.

Klohe.
 Das Zwangsvollstreckungsverfahren betreffend das Grundstück Nr. 120 Band 11 Theil 3 zu Birkow wird eingestellt und es werden die Termine am 29. September und 1. October d. J. aufgehoben.
 Stolz den 22. Juli 1885.

Königliches Amtsgericht.
 Anmeldungen zum Eintritt in den **Turn-Verein** werden am Mittwoch und Sonnabend jeder Woche Abends während der Turnstunden in der **Gymnastial-Turnhalle** entgegengenommen.

Handwerker-Verein.
 Wir feiern unser **Sommerfest** am Montag den 27. Juli cr. von Nachmittags 3 Uhr ab in **Reiz.**
 Der Vorstand.

Schützengarten.
 Morgen Sonntag den 26. d. M. Nachmittags von 5 bis 10 Uhr **Concert.**
 Entree à Person 30 Pf.
 B. Karlipp.

Gesellschaftshaus Cublitz.
 Morgen Sonntag: **Tanzkränzchen** und **Prägelanz.**
 wozu ergebenst einladet
 W. Granzow.

Cublitz.
 Morgen den 26. Juli 1885: **Zu Caffee u. Torte** ladet freundlichst ein
 Paul Fahsel.

SD. Arthur
 Captain R. Totte.
 Von Stettin nach Stolpmünde am 28. Juli 1885.
 Stolz.
 G. Rbt. Meyer jr., Stolpmünde.
 Rud. Christ. Gribel, Stettin.

Eine starke hochtragende **Kuh** steht zum Verkauf.
 Ulrichshof Lei Voitz.

Schweizerpillen
 v. Apotheke P. Gaupp Romanshorn (Schweiz)
 bewährtestes Mittel bei Unregelmässigkeit der Verdauungsorgane, bei Stuhlverhaltung u. den daraus resultirenden Leiden, bei Appetitlosigkeit, Aufblähen, Kolik, Migraine, Congestionen, Schwindel, Fäulnis, unruhigen Schlaf, Gallenleiden, Hämorrhoiden.
 Man achte auf die **Kreuz** auf dem **Urmantel**, rothes Kreuz auf weissem Grund.
 Preis gr. Schachtel (95-100 Pillen) 1 Mark.
 Alleiniges Central-Depot: L. Herrn. Schröder, Hamburg.
 Zu haben in den Apotheken.

Medizinal-Schwarz-Warte.
Tofayer.
 Durch den direkten Bezug aus den Kellereien des Weinbergbesizers Ern. Stein in Erdö-Bénye bei Tokaj (Ungarn), bin ich im Stande, von den größten Autoritäten chemisch analysirten, garantirt echten Tofayer Wein zu ermäßigten Preisen zu verkaufen:
 1. Qual. pro Flasche 2 Mk.
 2. Qual. pro Flasche 1.70 Mk.
 Analysen erster Autoritäten als auch Proben liegen aus beif.
 G. Klein-Stolz und G. F. Lessin-Stolpmünde.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Kadlauer'schen Hühneraugenmittel aus der Rothen Apotheke in Posen sicher und schmerzlos beseitigt.
 Carton mit Flasche und Pinsel 60 Pf.
 Depot in Stolz bei A. Lemme & Co.

Eisenbahnschienen und **Träger** in allen Längen empfiehlt billigt **A. Goldstein,** Hospitalstraße 37.

10 Brettschneider finden lohnende Beschäftigung bei **F. Pumplun, Schlawe.**

Unzeiger für Schlawe.
Inferate für die „Stolper Post“ nimmt Herr **C. A. Jasch in Schlawe** entgegen.

Wir empfehlen unsere Buchdruckerei zur saubersten Ausführung aller Drucksachen zu billigsten Preisen, die sich nach der von den Herren Bestellern gewünschten Einrichtung und Ausstattung der Drucksachen und der beanspruchten Qualität des Papiers bestimmen.
 Zahlreiche Muster liegen in unserm Comptoir zur gef. Ansicht aus.
F. W. Feiges' Buchdruckerei.

Verdienst-Diplom: Zürich 1883. Goldene Medaillen: Nizza 1884. Krems 1884.
Spielwerke 4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glöden, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.
Spieldosen 2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenränder, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenwasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt **J. H. Heller, Bern (Schweiz).**
 Nur direkter Bezug garantirt Echtheit; illustrierte Preislisten sende franco.
 100 bei fehlenden Werten im Betrage von 20 Mk. franco.
 200 bei fehlenden Werten im Betrage von 40 Mk. franco.
 300 bei fehlenden Werten im Betrage von 60 Mk. franco.
 400 bei fehlenden Werten im Betrage von 80 Mk. franco.
 500 bei fehlenden Werten im Betrage von 100 Mk. franco.

Verdienst-Diplom: Zürich 1883. Goldene Medaillen: Nizza 1884. Krems 1884.
Spielwerke 4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glöden, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.
Spieldosen 2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenränder, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenwasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt **J. H. Heller, Bern (Schweiz).**
 Nur direkter Bezug garantirt Echtheit; illustrierte Preislisten sende franco.
 100 bei fehlenden Werten im Betrage von 20 Mk. franco.
 200 bei fehlenden Werten im Betrage von 40 Mk. franco.
 300 bei fehlenden Werten im Betrage von 60 Mk. franco.
 400 bei fehlenden Werten im Betrage von 80 Mk. franco.
 500 bei fehlenden Werten im Betrage von 100 Mk. franco.

Verdienst-Diplom: Zürich 1883. Goldene Medaillen: Nizza 1884. Krems 1884.
Spielwerke 4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glöden, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.
Spieldosen 2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenränder, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenwasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt **J. H. Heller, Bern (Schweiz).**
 Nur direkter Bezug garantirt Echtheit; illustrierte Preislisten sende franco.
 100 bei fehlenden Werten im Betrage von 20 Mk. franco.
 200 bei fehlenden Werten im Betrage von 40 Mk. franco.
 300 bei fehlenden Werten im Betrage von 60 Mk. franco.
 400 bei fehlenden Werten im Betrage von 80 Mk. franco.
 500 bei fehlenden Werten im Betrage von 100 Mk. franco.

Merino-Kammwoll-Stammheerde Dünnow
 bei Stolpmünde.
 Die diesjährige Auction über circa **50 Stück sprungfähige Böcke** französischen Blutes findet **Sonnabend den 8. August Mittags 12 1/2 Uhr** statt. — Wagen auf Bestellung an den Bahnhöfen Stolz und Stolpmünde. — **Stolpmünde im Juli 1885. Scheunemann.**

Zu miethen gesucht zum 1. October eine Wohnung von 3 Zimmern möglichst außerhalb der Stadt gelegen. Gefl. Off. sub. **G. B. i. d. Exped. d. Btg.** erbeten

Blasrothe
Johannisbeeren,
 5 Liter zu 50 Pf., werden auf Bestellung verkauft. **Amtsstraße 18.**
Photographisches Atelier
 von **A. Taubert,**
 Blumenstraße No. 1.

Hamburg-Amerika.
 Sehen Mittwoch u. Sonntag nach **New-York**
 mit Post-Dampfschiffen der **Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft**
 Auskunft und Ueberfahrts-Berträge bei **441. Louis Mundt in Stolz.**

Giese & Stern,
 Stolz, am Wollmarkt, empfehlen ihr großes Lager von **Dachpappen** in feuerfester, abgelagerter Waare zu den billigsten En-gros-Preisen.
 Ferner **Steinkohlentheer,** in 1/2, 1/4, 1/8 u. 1/16 Tonnen, **Dachlack,** **Asphalt,** **Dachschiefer, Dachsplissen, Gogoliner Steinkalk,** besten **Portland-Cement,** **Chamottsteine,** **Chamottspeise,** **Eisenbahnschienen, Drahtnägeln, Rohdraht, Puhrohr, Glasirte Thonröhren.**
 Alles in bester Qualität und billigst bei **Giese & Stern,** Wollmarkt No. 35.

Giese & Stern,
 Stolz, am Wollmarkt, empfehlen ihr großes Lager von **Dachpappen** in feuerfester, abgelagerter Waare zu den billigsten En-gros-Preisen.
 Ferner **Steinkohlentheer,** in 1/2, 1/4, 1/8 u. 1/16 Tonnen, **Dachlack,** **Asphalt,** **Dachschiefer, Dachsplissen, Gogoliner Steinkalk,** besten **Portland-Cement,** **Chamottsteine,** **Chamottspeise,** **Eisenbahnschienen, Drahtnägeln, Rohdraht, Puhrohr, Glasirte Thonröhren.**
 Alles in bester Qualität und billigst bei **Giese & Stern,** Wollmarkt No. 35.

Verdienst-Diplom: Zürich 1883. Goldene Medaillen: Nizza 1884. Krems 1884.
Spielwerke 4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glöden, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.
Spieldosen 2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenränder, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenwasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt **J. H. Heller, Bern (Schweiz).**
 Nur direkter Bezug garantirt Echtheit; illustrierte Preislisten sende franco.
 100 bei fehlenden Werten im Betrage von 20 Mk. franco.
 200 bei fehlenden Werten im Betrage von 40 Mk. franco.
 300 bei fehlenden Werten im Betrage von 60 Mk. franco.
 400 bei fehlenden Werten im Betrage von 80 Mk. franco.
 500 bei fehlenden Werten im Betrage von 100 Mk. franco.

Verdienst-Diplom: Zürich 1883. Goldene Medaillen: Nizza 1884. Krems 1884.
Spielwerke 4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glöden, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.
Spieldosen 2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenränder, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenwasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt **J. H. Heller, Bern (Schweiz).**
 Nur direkter Bezug garantirt Echtheit; illustrierte Preislisten sende franco.
 100 bei fehlenden Werten im Betrage von 20 Mk. franco.
 200 bei fehlenden Werten im Betrage von 40 Mk. franco.
 300 bei fehlenden Werten im Betrage von 60 Mk. franco.
 400 bei fehlenden Werten im Betrage von 80 Mk. franco.
 500 bei fehlenden Werten im Betrage von 100 Mk. franco.

Verdienst-Diplom: Zürich 1883. Goldene Medaillen: Nizza 1884. Krems 1884.
Spielwerke 4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glöden, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.
Spieldosen 2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenränder, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenwasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt **J. H. Heller, Bern (Schweiz).**
 Nur direkter Bezug garantirt Echtheit; illustrierte Preislisten sende franco.
 100 bei fehlenden Werten im Betrage von 20 Mk. franco.
 200 bei fehlenden Werten im Betrage von 40 Mk. franco.
 300 bei fehlenden Werten im Betrage von 60 Mk. franco.
 400 bei fehlenden Werten im Betrage von 80 Mk. franco.
 500 bei fehlenden Werten im Betrage von 100 Mk. franco.

Verdienst-Diplom: Zürich 1883. Goldene Medaillen: Nizza 1884. Krems 1884.
Spielwerke 4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glöden, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.
Spieldosen 2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenränder, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenwasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt **J. H. Heller, Bern (Schweiz).**
 Nur direkter Bezug garantirt Echtheit; illustrierte Preislisten sende franco.
 100 bei fehlenden Werten im Betrage von 20 Mk. franco.
 200 bei fehlenden Werten im Betrage von 40 Mk. franco.
 300 bei fehlenden Werten im Betrage von 60 Mk. franco.
 400 bei fehlenden Werten im Betrage von 80 Mk. franco.
 500 bei fehlenden Werten im Betrage von 100 Mk. franco.

Verdienst-Diplom: Zürich 1883. Goldene Medaillen: Nizza 1884. Krems 1884.
Spielwerke 4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glöden, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.
Spieldosen 2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenränder, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenwasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt **J. H. Heller, Bern (Schweiz).**
 Nur direkter Bezug garantirt Echtheit; illustrierte Preislisten sende franco.
 100 bei fehlenden Werten im Betrage von 20 Mk. franco.
 200 bei fehlenden Werten im Betrage von 40 Mk. franco.
 300 bei fehlenden Werten im Betrage von 60 Mk. franco.
 400 bei fehlenden Werten im Betrage von 80 Mk. franco.
 500 bei fehlenden Werten im Betrage von 100 Mk. franco.

Verdienst-Diplom: Zürich 1883. Goldene Medaillen: Nizza 1884. Krems 1884.
Spielwerke 4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glöden, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.
Spieldosen 2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenränder, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenwasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt **J. H. Heller, Bern (Schweiz).**
 Nur direkter Bezug garantirt Echtheit; illustrierte Preislisten sende franco.
 100 bei fehlenden Werten im Betrage von 20 Mk. franco.
 200 bei fehlenden Werten im Betrage von 40 Mk. franco.
 300 bei fehlenden Werten im Betrage von 60 Mk. franco.
 400 bei fehlenden Werten im Betrage von 80 Mk. franco.
 500 bei fehlenden Werten im Betrage von 100 Mk. franco.

Verdienst-Diplom: Zürich 1883. Goldene Medaillen: Nizza 1884. Krems 1884.
Spielwerke 4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glöden, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.
Spieldosen 2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenränder, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenwasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt **J. H. Heller, Bern (Schweiz).**
 Nur direkter Bezug garantirt Echtheit; illustrierte Preislisten sende franco.
 100 bei fehlenden Werten im Betrage von 20 Mk. franco.
 200 bei fehlenden Werten im Betrage von 40 Mk. franco.
 300 bei fehlenden Werten im Betrage von 60 Mk. franco.
 400 bei fehlenden Werten im Betrage von 80 Mk. franco.
 500 bei fehlenden Werten im Betrage von 100 Mk. franco.

Verdienst-Diplom: Zürich 1883. Goldene Medaillen: Nizza 1884. Krems 1884.
Spielwerke 4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glöden, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.
Spieldosen 2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenränder, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenwasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt **J. H. Heller, Bern (Schweiz).**
 Nur direkter Bezug garantirt Echtheit; illustrierte Preislisten sende franco.
 100 bei fehlenden Werten im Betrage von 20 Mk. franco.
 200 bei fehlenden Werten im Betrage von 40 Mk. franco.
 300 bei fehlenden Werten im Betrage von 60 Mk. franco.
 400 bei fehlenden Werten im Betrage von 80 Mk. franco.
 500 bei fehlenden Werten im Betrage von 100 Mk. franco.

Verdienst-Diplom: Zürich 1883. Goldene Medaillen: Nizza 1884. Krems 1884.
Spielwerke 4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glöden, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.
Spieldosen 2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenränder, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenwasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt **J. H. Heller, Bern (Schweiz).**
 Nur direkter Bezug garantirt Echtheit; illustrierte Preislisten sende franco.
 100 bei fehlenden Werten im Betrage von 20 Mk. franco.
 200 bei fehlenden Werten im Betrage von 40 Mk. franco.
 300 bei fehlenden Werten im Betrage von 60 Mk. franco.
 400 bei fehlenden Werten im Betrage von 80 Mk. franco.
 500 bei fehlenden Werten im Betrage von 100 Mk. franco.

Verdienst-Diplom: Zürich 1883. Goldene Medaillen: Nizza 1884. Krems 1884.
Spielwerke 4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glöden, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.
Spieldosen 2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenränder, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenwasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt **J. H. Heller, Bern (Schweiz).**
 Nur direkter Bezug garantirt Echtheit; illustrierte Preislisten sende franco.
 100 bei fehlenden Werten im Betrage von 20 Mk. franco.
 200 bei fehlenden Werten im Betrage von 40 Mk. franco.
 300 bei fehlenden Werten im Betrage von 60 Mk. franco.
 400 bei fehlenden Werten im Betrage von 80 Mk. franco.
 500 bei fehlenden Werten im Betrage von 100 Mk. franco.

Verdienst-Diplom: Zürich 1883. Goldene Medaillen: Nizza 1884. Krems 1884.
Spielwerke 4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glöden, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.
Spieldosen 2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenränder, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenwasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt **J. H. Heller, Bern (Schweiz).**
 Nur direkter Bezug garantirt Echtheit; illustrierte Preislisten sende franco.
 100 bei fehlenden Werten im Betrage von 20 Mk. franco.
 200 bei fehlenden Werten im Betrage von 40 Mk. franco.
 300 bei fehlenden Werten im Betrage von 60 Mk. franco.
 400 bei fehlenden Werten im Betrage von 80 Mk. franco.
 500 bei fehlenden Werten im Betrage von 100 Mk. franco.

Verdienst-Diplom: Zürich 1883. Goldene Medaillen: Nizza 1884. Krems 1884.
Spielwerke 4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glöden, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.
Spieldosen 2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenränder, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenwasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt **J. H. Heller, Bern (Schweiz).**
 Nur direkter Bezug garantirt Echtheit; illustrierte Preislisten sende franco.
 100 bei fehlenden Werten im Betrage von 20 Mk. franco.
 200 bei fehlenden Werten im Betrage von 40 Mk. franco.
 300 bei fehlenden Werten im Betrage von 60 Mk. franco.
 400 bei fehlenden Werten im Betrage von 80 Mk. franco.
 500 bei fehlenden Werten im Betrage von 100 Mk. franco.

Verdienst-Diplom: Zürich 1883. Goldene Medaillen: Nizza 1884. Krems 1884.
Spielwerke 4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glöden, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.
Spieldosen 2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenränder, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenwasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt **J. H. Heller, Bern (Schweiz).**
 Nur direkter Bezug garantirt Echtheit; illustrierte Preislisten sende franco.
 100 bei fehlenden Werten im Betrage von 20 Mk. franco.
 200 bei fehlenden Werten im Betrage von 40 Mk. franco.
 300 bei fehlenden Werten im Betrage von 60 Mk. franco.
 400 bei fehlenden Werten im Betrage von 80 Mk. franco.
 500 bei fehlenden Werten im Betrage von 100 Mk. franco.

Verdienst-Diplom: Zürich 1883. Goldene Medaillen: Nizza 1884. Krems 1884.
Spielwerke 4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glöden, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.
Spieldosen 2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenränder, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenwasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt **J. H. Heller, Bern (Schweiz).**
 Nur direkter Bezug garantirt Echtheit; illustrierte Preislisten sende franco.
 100 bei fehlenden Werten im Betrage von 20 Mk. franco.
 200 bei fehlenden Werten im Betrage von 40 Mk. franco.
 300 bei fehlenden Werten im Betrage von 60 Mk. franco.
 400 bei fehlenden Werten im Betrage von 80 Mk. franco.
 500 bei fehlenden Werten im Betrage von 100 Mk. franco.

Verdienst-Diplom: Zürich 1883. Goldene Medaillen: Nizza 1884. Krems 1884.
Spielwerke 4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glöden, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.
Spieldosen 2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenränder, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenwasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt **J. H. Heller, Bern (Schweiz).**
 Nur direkter Bezug garantirt Echtheit; illustrierte Preislisten sende franco.
 100 bei fehlenden Werten im Betrage von 20 Mk. franco.
 200 bei fehlenden Werten im Betrage von 40 Mk. franco.
 300 bei fehlenden Werten im Betrage von 60 Mk. franco.
 400 bei fehlenden Werten im Betrage von 80 Mk. franco.
 500 bei fehlenden Werten im Betrage von 100 Mk. franco.

Verdienst-Diplom: Zürich 1883. Goldene Medaillen: Nizza 1884. Krems 1884.
Spielwerke 4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glöden, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.
Spieldosen 2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenränder, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenwasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt **J. H. Heller, Bern (Schweiz).**
 Nur direkter Bezug garantirt Echtheit; illustrierte Preislisten sende franco.
 100 bei fehlenden Werten im Betrage von 20 Mk. franco.
 200 bei fehlenden Werten im Betrage von 40 Mk. franco.
 300 bei fehlenden Werten im Betrage von 60 Mk. franco.
 400 bei fehlenden Werten im Betrage von 80 Mk. franco.
 500 bei fehlenden Werten im Betrage von 100 Mk. franco.

Verdienst-Diplom: Zürich 1883. Goldene Medaillen: Nizza 1884. Krems 1884.
Spielwerke 4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glöden, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.
Spieldosen 2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenränder, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenwasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt **J. H. Heller, Bern (Schweiz).**
 Nur direkter Bezug garantirt Echtheit; illustrierte Preislisten sende franco.
 100 bei fehlenden Werten im Betrage von 20 Mk. franco.
 200 bei fehlenden Werten im Betrage von 40 Mk. franco.
 300 bei fehlenden Werten im Betrage von 60 Mk. franco.
 400 bei fehlenden Werten im Betrage von 80 Mk. franco.
 500 bei fehlenden Werten im Betrage von 100 Mk. franco.

Verdienst-Diplom: Zürich 1883. Goldene Medaillen: Nizza 1884. Krems 1884.
Spielwerke 4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glöden, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.
Spieldosen 2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenränder, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenwasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt **J. H. Heller, Bern (Schweiz).**
 Nur direkter Bezug garantirt Echtheit; illustrierte Preislisten sende franco.
 100 bei fehlenden Werten im Betrage von 20 Mk. franco.
 200 bei fehlenden Werten im Betrage von 40 Mk. franco.
 300 bei fehlenden Werten im Betrage von 60 Mk. franco.
 400 bei fehlenden Werten im Betrage von 80 Mk. franco.
 500 bei fehlenden Werten im Betrage von 100 Mk. franco.

Verdienst-Diplom: Zürich 1883. Goldene Medaillen: Nizza 1884. Krems 1884.
Spielwerke 4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glöden, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.
Spieldosen 2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenränder, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenwasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt **J. H. Heller, Bern (Schweiz).**
 Nur direkter Bezug garantirt Echtheit; illustrierte Preislisten sende franco.
 100 bei fehlenden Werten im Betrage von 20 Mk. franco.
 200 bei fehlenden Werten im Betrage von 40 Mk. franco.
 300 bei fehlenden Werten im Betrage von 60 Mk. franco.
 400 bei fehlenden Werten im Betrage von 80 Mk. franco.
 500 bei fehlenden Werten im Betrage von 100 Mk. franco.

Verdienst-Diplom: Zürich 1883. Goldene Medaillen: Nizza 1884. Krems 1884.
Spielwerke 4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glöden, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.
Spieldosen 2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenränder, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenwasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt **J. H. Heller, Bern (Schweiz).**
 Nur direkter Bezug garantirt Echtheit; illustrierte Preislisten sende franco.

Einem hochgeehrten Publikum Stolp's und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich am

Neuenthor Nr. 44

Pub- u. Modewaaren-Geschäft

eröffnet habe. Hoffe bei guter Bedienung das Vertrauen der Damen zu gewinnen.

Achtungsvoll
J. Gebauer.

W. Engeljohann's Tinkalin Nstr. bibor. chem. prop.
Berlin SW. Lidenstr. 20.



Wiederverkäufern Rabatt.

entfernt sofort jeden Schmerz carioser Zähne, greift diese absolut nicht an, kann unbedenklich selbst bei Kindern angewandt werden, wirkt erhaltend auf die Zahn-Substanz und desinfizierend auf die Mundhöhle.

ist von allen Zahn-ärztlichen Autoritäten gegenüber den vielen andern Zahn-schmerz-Präparaten als das unbedingt beste anerkannt, ist ein unentbehrliches Hausmittel geworden u. darf in kein. Familie fehlen.

Kein Zahnschmerz mehr.

Pro Schachtel incl. Gebrauchs-Anweis. 1 M. u. 10 Pf. Porto in Briefmarken. (Nachnahme unzulässig.) W. Engeljohann, Berlin SW., Lidenstr. 20.

Zur gefälligen Beachtung!
Nach beendeter Saison stelle ich einen großen Theil meines Sommerlagers bestehend aus **wollenen u. halbwollenen Robenstoffen, Wasch- und Zephyrstoffen, Umhängen u. Paletots in Wolle und Seide, Sonnenschirmen, sowie eine Parthie Mäder und Regenmäntel von M. 9,00 an zum gänzlichen Ausverkauf.**

Fortlaufender Eingang von **Nouveautés** für die **Hochsommersaison.**
Anfertigung von **Promenades u. Strandtoiletten** in kürzester Zeit.
Zur Badesaison:
Bademäntel u. Laken in Frottirstoff u. Wolle. Handtücher, Schuhe u. Handschuhe, Schlaf- u. Steppdecken, Plaids u. Reisendecken. Strandschirme in Baumwolle und Seide. Staubmäntel in Leinen, Alpaca und Gummi. Knaben-Anzüge in Waschstoff und Tricot. Mädchen-Kleider in Satin u. Tricot. Paletots für Knaben u. Mädchen empfiehlt in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen

Louis Levin.

1885 **A. Hartleben's** 1885
ILLUSTRIRTE FÜHRER
REISEHANDBÜCHER, KARTEN ETC.

In allen Buchhandlungen vorrätig.

1. DONAU-FÜHRER n. 1.50 = M. 2.70.	12. FÜHRER DURCH DALMATIEN. n. 1.50 = M. 2.70.
2. FÜHRER DURCH WIEN. n. 2. = M. 3.60.	13. UNGARISCHE BADEWÄRTZ. n. 3. = M. 5.40.
3. KARPATEN-FÜHRER (MOHETSATRA). n. 2. = M. 3.60.	14. GUIDE DU DANUBE. n. 2. = M. 3.60.
4. HUNDERT LUFTBOGTE. n. 2. = M. 3.60.	15. FÜHRER DURCH D. SALEKAMERBOUT. n. 2. = M. 3.60.
5. GLOCKNER-FÜHRER. n. 2. = M. 3.60.	16. GUIDE DANS VIENNE. n. 1. = M. 1.80.
6. FÜHRER DURCH UNGARN. n. 2. = M. 3.60.	17. FÜHRER D. SPANEN U. PORTUGAL. n. 3. = M. 5.40.
7. FÜRSTENTHAL- U. DOLOMITEN-FÜHR. n. 3. = M. 5.40.	18. OESTER. FÜHRER. n. 3. = M. 5.40.
8. FÜHRER DURCH BUDAPEST. n. 2. = M. 3.60.	19. FÜHRER DURCH KÄRNTEN. n. 2. = M. 3.60.
9. OESTER. PATHEM-FÜHRER. n. 2. = M. 3.60.	20. FÜHRER D. STEIERMARK U. KRAIN. n. 2. = M. 3.60.
10. FÜHRER DURCH TRIEST. n. 1.50 = M. 2.70.	21. WEST-TIROL UND VORARLBERG. n. 3. = M. 5.40.
11. FÜHRER D. NIEDER-OESTERREICH. n. 2. = M. 3.60.	22. OESTERREICHISCH. ALPENREISELEIT. n. 2. = M. 3.60.

Alle F. Führer sind reich ill., mit zahlr. Karten, Plänen etc. u. in eleg. rothen Basdeker-Einbänden.

Ausführliche Vorzeichnisse gratis und franco.
Bei Voreinsendung des Betrages erfolgt Franco-Zusendung.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie auch direct von
A. HARTLEBEN'S Verlag in Wien, I. Wallfischgasse 1.

2. Lotterie von Baden-Baden.
I. Ziehung am 5. August cr.
II. Ziehung am 16. September cr.
III. Ziehung vom 4.-7. November cr.
Vollloose, gültig für alle 3 Ziehungen à 6 M. 30 Pf., Klassenloose zur I. Ziehung à 2 M. 10 Pf. sind vorrätig in
F. W. Feige's Buchdruckerei.

Raubmord.
300 M. Belohnung.

Am 12. Mai d. J. wurde auf der Piepenburger Feldmark im Kreise Regenwalde in einem Wasserloche die Leiche des 63jährigen Viehhändlers **Borchard** aus Wismar aufgefunden, **Borchard** ist am 2. Mai von Wismar fortgegangen, um in der Naugarber Gegend Vieh aufzukaufen, und speciell die Märkte in Gülzow und Daber zu besuchen. Er ist in der Nacht vom 2. zum 3. Mai in Ottendorf, am 3. Mai in Brinshof und zuletzt am 4. Mai — Montags — Nachmittags 5 Uhr von Piekors nach Piepenburg zu gehend gesehen worden.

An dem **Borchard** ist zweifellos ein Raubmord verübt worden. Außer einer größeren Summe Geldes, welche er bei sich trug, fehlten von den Kleidungsstücken desselben ein Paar Halbstiefel, ein hellgrauer wollener Warprod, eine Weste von gleichem Stoffe, ein roth und schwarzes Halstuch, eine schwarze Tuchmütze und von sonstigen Sachen ein Taschmesser, die Klinge mit „Dtt“ gezeichnet, ein leichter Rohrstock ohne Zwinge mit nur halber Krücke, wahrscheinlich auch eine Brieftasche.

Demjenigen, welcher Thatsachen zur Anzeige bringt, welche zur Entdeckung und Bestrafung des Mörders führen, ist Seitens des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Stettin eine

Belohnung von 300 M.

zugewährt.
Etwaige Mittheilungen ersuche ich mir oder der nächsten Polizeibehörde zu machen.

Stargard in Pommern, den 10. Juli 1885.

Der erste Staatsanwalt.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Verfich. Bestand am 1. Juni 1885: 65270 Pers. mit 476280000 M.
Vaufonds ca. 123800000
Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn ca. 159300000
Neuer Zugang seit 1. Januar 1885 14187700
Vertreten wird die Bank in Stolp durch
**L. Friedländer, Bankgeschäft,
J. Blau.**

Zur Reise

empfehle mein reichhaltiges Lager in
Weissen Waschspizen, Elle 5, 6, 8, 10 Pf.
Bretoune u. Brabantspizen, Elle 4, 5, 6, 8 Pf.
Duchesse-Spizen in weiß u. crème, Elle 10, 15, 20, 25, 30, 35 Pf.
Kostüm-Spizen, garant. waschecht, Elle 10, 15, 20, 25, 30, 35 Pf.
großes Lager in gestickten Spizen (dentel de Saxe) Elle 8, 10, 12, 15, 20, ganz breit, Elle 25, 30, 40 Pf.
Gnipure-Spizen u. dentelles de Russe, das beste in der Wäsche, Elle 10, 15, 20, 25, 30, 35 Pf.
koul. u. schw. Blonden, Elle von 10 Pf. an.
koul. Grelstior-Spizen, garant. waschecht, Elle 10, 15, 20, 25 Pf.
schw. u. koul. Wollspizen in Kleider-Breite, Elle 15, 20, 25, 30, 33, 35, 40 Pf.
Wollspizen mit Gold durchwirkt, Elle 15, 20, 25, 30, 40 Pf.

Stickereien

zu allen nur denkbaren Preisen.

Reise-Rüschen

in weiß und koulert, sehr praktisch, Stück 5, 6, 8, 10, 12 15 20 Pf.

Nouveautés-Rüschen, das neueste d. Saison, Stück 15, 20, 25, 30 Pf., das eleganteste 35, 40 Pf.

Damen-Kragen,

Span. Shawls und Fichus in schwarz und crème, 2/3 Ellen lang, Stück 1,75—10 Mark.

Karton-Rüschen, p. Karton 15 Stück Rüschen, zusammen 35 Pf.

Strand- u. Garten-Hüte in großer Auswahl, enorm billig,

Sonnen- u. Regenschirme, sowie

garnirte und ungarirte Hüte, um damit zu räumen, unterm Kostenpreis.

Feste Preise. Streng reelle Bedienung.

Berl. Mode-Bazar

S. Bock, jr.,

Stolp i. Pomm., Markt 21.

Wohne jetzt **Blumenstr. 2b** und führe mein Geschäft in früherer Weise fort.
O. Doerper, Maler.

1000 M. Gehalt! 12jährige Agenten f. Gabel
a. Private in jed. Stadt u. Ortspol. in den
Emil Schmidt & Co., Hamburg.

Stolper Arbeitsmarkt.
6malige (zweizeilige) Aufnahme kostet 50 Pf.)

- 1 Lehrling: D. Döpper, Maler, Blumenstr. 2b.
- 1 Tischler-Geselle a. Bau verl. Anleitel, Sanktrow.
- 2 tüchtige Malergehilfen sind dauernd Beschäftigung b. Räumere-Schlamm, Straße 186, z. 1. Oct.
- 1 Hausmädchen: Ad. Krüger, Mittelstr. 186, z. 1. Oct.
- 1 Gärtner: Dom. Gr. Bockholt, z. 1. Oct.
- 3 Malergehilfen: F. Mattner, Schlamm, sofort.
- 1 unverh. Gärtner (Diener): Frau v. Weiber-Gans b. Bleig. z. 1. Oct.
- 1 Brauerei-Arbeiter: F. Zschiedel.
- 1 Hausmädchen: Mittelstr. 191, z. 1. Oct.
- 1 Aufwärterin: Wolfmarktstr. 1, sofort.

Wohnungs-Anzeiger für Stolp.
(6malige (zweizeilige) Aufnahme kostet 50 Pf.)

- z. 1. Oct. w. 1 W. 4 Z. u. 36. m. a. kl. Gart. gef. Gef. Df. in Piesow.
- w. erb. Bergstr. 49, p. 6. Fr. P. Tisch-r. Das. l. a. 1 fr. möbl. z. m. Schlafst. sogl. preisw. z. verm.
- Fruchtstr. 11, 1 Wohn. v. 2 Stub. n. Kab., u. Zub., z. 1. Oct.
- 2 Wohnungen, 1 m. Pferdehof z. 1. Oct. z. verm. Schlamm, Nicolaistraße No. 11.
- Wollweberstr. 254, 1 Laden mit auch ohne Wohnung z. 1. October.
- Vohmühle, 1 Wohn. v. 2 Stuben.
- Hospitalstr. 12a, 1 herrsch. Wohnung v. 3-5 Z. z. 1. Oct.
- Mittelstr. 188, 1 Füllgehwohnung für 120 M.
- Mittelstr. 188, 1 Wohn. f. 90 M.
- Petrisstr. 71a, 1 Wohn. v. 3 St. u. Zub., (Pferdestall u. Gartenland.)
- Al. Aulerstr. 27, 1 Wohn. v. 2 St. u. Zub. a. 1. Oct.

Wasserstand der Stolpe
an der Präsidentenbrücke:
23. Juli. Wasserstand Meter 0,94.
In Stolpmünde:
22. Juli. Wasserstand im Seeen 4,40 Meter.
Wasserstand im Seeen 4,40 Meter.

Täglicher Kalender 1885.

Julii hat 31 Tage.	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

Stolper Marktpreise

Waren	Preis
Weizen, gut	16.60
„ mittel	16.40
„ gering	16.20
Roggen, gut	13.40
„ mittel	13.20
„ gering	13.00
Gerste, gut	14.20
„ mittel	14.00
„ gering	13.80
Hafers, gut	18.80
„ mittel	18.60
„ gering	18.40
Erbsen, gelbe z. Roggen	16.60
Speisebohnen, weiße	60
Linzen	60
Kartoffeln	2.20
Rüchstroh	3.70
Krautstroh	3
Heu	4
Rindfleisch v. d. Keule, 1 Kl.	90
„ Bauchfleisch	1.20
Schweinefleisch	60
Kalb- u. Hammelfleisch	60
Speck, geräuch.,	1.80
Eibutter	1.80
Eier	60 Stück 2.10

Gold- und Papiergeld

Waren	Preis
Ducaten p. St. . . .	9.60
Sovereignes	20.30
20-Frcs. Stücke . . .	16.19
Franz. Bankn. . . .	80.90
Oesterr. Bankn. . . .	163.20
Russ. Note 100 R. . .	202.00

Zinsfuß der Reichsbank.
Wechsel 4%, für Lombard 5%
(Hierzu eine Beilage)

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Die Regierung in Paris ist aber noch... (Continuation of the article about Paris and Africa)

Drumten im schönen Spanien sind verschle-

Aus den Vereinigten Staaten von Nord-

Politische Uebersicht.

Der Kaiser nimmt in Gastein seit

Der Kronprinz wird am Freitag Abend

Graf Wilhelm Bismarck wird, wie erwähnt,

Das preussische Ministerium hat an die

Generalconsul Mohls aus Bangjibar wird

Aus Ostpreußen wird über ein neues kol-

Nach langen Jahren.

Ich begreife nicht, Herr Graf, unter-

Mit hohem Stolz hatte sie diese Worte ge-

„Hättest Du doch geschwiegen und mir die

„Sie selbst hatte ja erklärt,“ entgegnete

des Rio Negro in Argentinien deutsche Han-

Die Presse beginnt sich allmählich mit den

Wie schon mitgeteilt, wird demnächst eine

An neuen Einmarkstücken werden jetzt für

Die auf der Danziger Werft zum Ersatz

nicht gesagt. — Was anderen Damen schmeichelt,

„Zwingen?“ unterbrach die Gräfin ihren

„Aberdings wünsche auch ich diese Verbin-

Graf Rodenburg, mit 5 Rennpferden,

gestauft. Die „Nixe“ ist zum Schulschiff für

Der Schluß des sechsten deutschen Turners

Zu einer erhebenden nationalen Kundge-

Mit statistischen Erhebungen über die

Der deutsche Kolonialverein beabsichtigt

Im russischen Kreise Kostonan der Wolga

An diesem Reunstage wie am nächsten ge-

Dieser hatte in den meisten Fällen gegen

Rodenburg, durch seine Verluste in die

Uebrigens hatte Orten keineswegs die Ab-

ist die sibirische Pest angeblich ausgebrochen.

Der Berliner Mauerstrasse nähert sich

Der Sozialistenkrawall in Frankfurt a. M.

Für das Schulge-Denkmal sind

Frankreich. In Annam ist ein regel-

Der König von Dahome soll mit 6000

lung wollte er mit Hilda ins Ausland — un-

Um dieselbe Zeit etwa im Frühjahr erblitt

Doctor Ernst Baring, welcher sein Gut seit der

Eines Tages nun erhielt Doctor Baring

in welchem dieser ihm seinen Besuch anmeldete.

nach Art des Hermannsdenkmals auf dem Teuto-
burger Walde errichten will.

Spanien. Die königliche Familie ist am
Donnerstag von Madrid nach dem Lustschloß
Granja abgereist. — Von Madrid aus wird
die Nachricht, Erzherzog Karl Stephan von
Oesterreich werde die Prinzessin Eulalia von
Spanien heirathen, für durchaus unbegründet
erklärt. Die Königin Isabella kommt also nur
zu einem Verwandtenbesuch nach München. —
Der Cholera sind bisher 22000 Menschen in
Spanien erlegen.

Großbritannien. Die russische Regie-
rung soll der englischen vorgeschlagen haben, die
afghanische Grenzfrage vorläufig zu ordnen und
den Streitigen Punkt der Besetzung des Zulicar-
passes einstweilen in die Schwebe zu lassen.
Rußland soll aber erklärt haben, es werde sich
nicht gefallen lassen, wenn die Afghanen einen
Platz besetzen, welcher die einzig mögliche Weite
für die russischen Truppen beherrsche. Ob diese
„Weite“ nicht der Haken wird, an den ein
weiterer russischer Vormarsch angeknüpft werden
kann? — Die englische Regierung zeigt sich aber
auch! Es sollen jetzt Marine-Freiwilligenkorps
zur Vertheidigung der Häfen auf Staatskosten
eingeschifft werden. Wenn aber diese See-Frei-
willigen nicht besser werden, als ihre Kameraden
zu Lande, dann kann Einem wirklich
um das schöne Geld die Spielerei leid
thun. — Vor einiger Zeit hatte der Dubliner
Stadtrath die Veränderung der englischen Stra-
ßennamen der Stadt beschlossen, damit nichts
mehr an die verhassten Briten erinnere. So
wurde Sackville Street die Haupthandelsstraße
Dublins, und den dortigen Geschäftsleuten er-
wuchs aus der Namensänderung ein solcher
Schaden, daß dieselben die Väter der Stadt
verklagten. Das Ergebnis war, daß das Ge-
richt sich zu Gunsten der Geschäftsleute erklärte
und dem Stadtrath das Recht absprach, die
Straßennamen ohne Bewilligung der Anwohner
zu ändern, so daß die früheren Straßennamen
jezt sämtlich wiederhergestellt werden müssen.
— Aus Bombay meldet ein Telegramm, daß
die chinesische Regierung nach Jit und Kaskagar
wegen der dort fortdauernden Unruhen Truppen
gesandt hat.

Die Trauung der Prinzessin Beatrice mit
dem Prinzen Heinrich von Dänemark hat am
Donnerstag auf Wight programmäßig und unter
großer Pracht stattgefunden.

Rußland. Das russische Kaiserpaar
wird sich am 4. August mit größerem Gefolge
nach Finland begeben und daselbst zur Ver-
weilung der Militär-Manöver verweilen. In
Helsingfors soll ein großer Fußball stattfinden.
Das wird den Finnen sehr angenehm sein;
noch lieber wäre es ihnen gewiß, wenn sie
nicht gar so arg von den russischen Beamten
in ihren alten Rechten verkränkt würden. — Das
russische Journal macht sich über den englischen
Kriegelärm von voriger Woche lustig. Das
Blatt meint, man habe in London doch nun
wohl zur Genüge eingesehen, daß auf dem Kon-
tinent auf solche Arlorrufe nichts gegeben werde.
Man wolle Frieden, nichts mehr und nichts
weniger, und wolle keinen Krieg zu Gunsten
einer konservativen englischen Regierung.

Orient. Zweimal soll der Mahdi im
Sudan nun schon gestorben sein. Das erste
Mal wurde er ermordet, das zweite Mal starb
er an den Blattern. Bestätigt ist bisher gar
nichts und so wird der falsche Prophet wohl auch
zum dritten Male wieder auferstehen. — Das
griechische Königspaar begiebt sich nach
Petersburg. — Die englische Mittelpartei in
London versucht noch immer, die Regierung für
einen abermaligen Feldzug nach dem Sudan zu
gewinnen. Bis jetzt ist das Drängen aber nicht
geglückt.

Der Sultan und der Khediv Tewfik von
Aegypten haben anlässlich des Weiramsfestes einen
sehr freundlichen Depeschwechsel gepflogen.
Man glaubt nicht an eine Abkehrung Tewfiks.
— Die Verträge zwischen der Türkei und den
deutschen Beamten bei der Pforte sind jetzt er-
neuert. Sämtliche Deutsche erhielten Ordens-
auszeichnungen.

Amerika. Soeben läuft bereits die Trau-
erklunde ein, daß General Grant am Donnerstag
in New-York gestorben ist. Grant war ein treff-
licher Soldat aber kein Staatsmann und seine
Präsidentenschaft hat dem Lande keinen Segen
gebracht. „Seine militärischen Erfolge machten
ihn dagegen äußerst populär.

dem Fürst so gleich bis an die nächste Eisenbahn-
station entgegen.

Das Wiedersehen der Freunde war überaus
herzlich. Während der Fahrt nach Ernst's Gute
hatte der Fürst sich theilnehmend nach dem alten
Herrn Boring erkundigt. Trotz der Freude,
welche sich in seines Freundes Zügen und Wesen
über das Wiedersehen kundgab, mirkte er
wohl, daß Ernst auf dem besten Wege war,
Einsiedler und Misanthrop zu werden; schon
seine Briefe hatte ihn in letzter Zeit nach dieser
Richtung hin beunruhigt, und er hatte sich deshalb
kurz entschlossen, den Freund aus seiner Apathie
herauszureißen.

Fürst Bleigau war ein passionierter Sports-
mann, nur trieb er die Leidenschaft nicht so weit,
selbst Rennpferde zu halten; er wußte, welche
enorme Summen sein Vater dieser Liebhaberei
zum Opfer gebracht hatte, und die erste Hand-
lung seiner Selbstständigkeit nach Uebnahme
der großen väterlichen Besitzungen war der Ver-
kauf sämtlicher Rennpferde. Wo indessen Ren-
nen stattfanden, da fehlte der junge Fürst nicht.
So war er denn auch jetzt auf dem Wege nach
Hamburg, um den dortigen Frühjahrsrennen
beizuwohnen, und er hatte es sich fest vorgenom-
men, Ernst zu bestimmen, mit ihm dahin zu
reisen.

Fortsetzung folgt.

Deutschland.

Berlin, 24. Juli.

— Hofnachrichten, 23. Juli. Se. Maje-
stät der Kaiser und Königin unternahmen, wie
„W. T. B.“ aus Gastein meldet, gestern Abend
6 Uhr, von dem General-Lieutenant Grafen
Rehndorff begleitet, bei schönstem Wetter eine
einfühnliche Spazierfahrt nach Bückstein. Zum
Diner war außer den genannten Personen der
General Kaval geladen. Heute machten Se.
Majestät der Kaiser nach dem Bade mit dem
Flügel-Adjutanten Oberst-Lieutenant von Peters-
dorff eine Promenade auf dem Kaiserwege.
Zum Diner sind heute keine Einladungen
ergangen.

Frankfurt a. M., 22. Juli. Ueber
die b dauerlichen Vorgänge, welche sich bei einem
socialdemokratischen Begräbnisse ereignet und über
die bereits kurz telegraphisch berichtet wurde,
schreibt die „Frankf. Ztg.“:

Unter sehr zahlreicher Theilnahme seiner
Parteigenossen fand heute Morgen die Beerdig-
ung des langjährigen Mitgliedes der socialde-
mokratischen Partei Hugo Hiller vom Stecke-
hause, dem Bürgerliste, statt. Als der große
Leichencondukt den Deberweg erreichte, begegnete
er einer Reihe von Schutzleuten, die ihm das
Geleite bis zum Friedhof gaben. Am Grabe
angekommen, trat Herr Füllgrabe vor und legte
im Namen der Frankfurter Socialisten einen
Kranz auf die Stätte nieder, wo der Verbliebene
seine Ruhe finden sollte. Diesem Kranze folgte
einer der Hanauer Parteigenossen; die socialde-
mokratischen Frauen Frankfurts widmeten dem
Toten eine rothe Schleife, dann folgten Kränze
von den Höchsten und Malzernern etc. Als sich
diese Vorgänge abspielten, ersuchte der überwa-
chende Polizei-Commissar Mayer die Anwesenden,
den Platz zu verlassen, und als dieser Auforde-
rung nicht sofort stattgegeben wurde, zogen die
Schutzleute blank und trieben die Leidtragenden
zum Kirchhofe hinaus. Der Augenzeuge Herr
Schubli sagt über die nun folgenden Scenen
aus: „Als der Commissar die dreimalige Auf-
forderung, den Platz zu räumen, hatte ergehen
lassen, folgte sofort die Entladung der Waffe
und ungefähr 60 Schutzleute drängen auf die
Menge ein. Alles was sich ihnen in den Weg
stellte, wurde zurückgetrieben, wobei eine Reihe
von Leidtragenden, unter Andern auch zwei
Kinder, verletzt wurden. Am Eingange zum
Portale fand ich (Schubli) einen Mann, der in
der linken Seite heftig blutete. Er wurde von Sei-
ten seiner Freunde in die Anlage getragen, wo
er die Besinnung verlor. Natürlich
hatte sich des Publicums eine
ungeheure Aufregung bemächtigt, doch
kam es von Seiten der Leidtragenden zu keiner
lei Ausschreitung. Bei dem Einbringen der
Schutzleute auf die Menge hörte ich die Rufe:
„Auf die Wände!“ Ein anderer Augenzeuge
Schardt sagt aus, er habe gesehen, daß ein
Kirchhofwächter beim Herannahen der dem Aus-
gange zufliehenden Menge die draußen wartenden
berittenen Schutzleute benachrichtigt habe, in
Folge dessen diese sofort am Portale Posto
faßten und in die Action mit eintrifften. Der
Schreiber Lorenz Metz ist durch einen Stich
in den rechten Arm verwundet, der Arbeiter
Friedrich Brüner hat einen Hieb über die
linke Hand erhalten, der Arbeiter Willmuths
bekam einen Schlag mit der Waffe über den
Rücken, Herr Dippel aus Bodenheim wurde
am Kopfe leicht verletzt, eine Frau Kayser bekam
in Folge des ausgestandenen Schreckens die
Krämpfe und noch eine Reihe von Per-
sonen, die bis jetzt unsern Gewährsleuten
noch nicht bekannt sind, wurde mehr oder
minder erheblich verletzt. Ein weiterer
Zeuge, Edmund Staiting mit Namen, hat den
Ruf: „Blank! — Auf die Schwefelbände!“ ge-
hört, und Alle, die wir über den Vorfall hörten,
betheuert, es sei absolut nichts provocirt wor-
den und man habe sich bei der Trauerfeierlich-
keit vollkommen ruhig verhalten, selbst da noch,
als die Beamten von der Waffe Gebrauch ge-
gemacht, obgleich es den Hunderten von Lei-
dtragenden ein Leichtes gewesen wäre, die Schutz-
leute zu überwältigen.

Von anderer Seite werden folgende Mit-
theilungen gemeldet: So lange die Socialdemo-
kraten aus den verschiedenen Orten ihre Kränze
auf das Grab niederlegten, blieben sie unbehelligt,
erst als ein Malzer, Leyendecker, der Kranz-
spende Bemerkungen beifügte — er sprach von der
Freiheit für die Verstorbene gestritten und
gelitten habe, erklärte der Polizeicommissarius
Herr Meyer die Versammlung für aufgelöst und
forderte die Anwesenden dreimal nach einander
im schnellsten Tempo auf, den Friedhof zu ver-
lassen. Unmittelbar zogen die Schutzleute blank
und drangen auf die Menge ein. Von einer
Seite wird behauptet, die Orde zum Einhalten
sei von dem Herrn Commissar mit dem Worte:
„Drauf!“ gegeben worden, von anderer Seite
wird dies bestritten. Wie dem aber auch sei,
jedenfalls ist die Schutzmannschaft unseres Er-
achtens weit über das gebührende Maß ihrer
Obliegenheit hinausgegangen und namentlich die
Scenen im Portal, wo die Heimkehrenden noch
mit Säbelhieben empfangen wurden, sind überaus
belegenswerth. Die Zahl der Verletzten wird auf
50 angegeben; mehrere sind an Kopf und Bei-
nen nicht unerheblich verwundet. Die Erbitter-
ung in den Kreisen der Socialdemokraten ist
eine hochgradige; soll sie beschwichtigt werden, so
ist die eingehendste Untersuchung und je nach
dem Ergebnis derselben entschiedenes Vorgehen
gegen etwaige Schuldige erforderlich. Im Inte-
resse einer unparteiischen Darstellung haben wir
auch an amtlicher Stelle Erkundigungen einge-
zogen und Folgendes erfahren: „Als der Con-
dukt auf dem Friedhofe ankam, gab Herr Com-
missar Meyer den Leidtragenden einen Befehl
des Polizeipräsidenten kund, wonach auf dem
Friedhofe weder geredet, noch Demonstrationen
veranstaltet werden dürften; damit war die Auf-
forderung verbunden, rothe Schleifen zu ent-

fernen. Als der Zug ans Grab kam und Herr
Füllgrabe begann: „Sehr geehrte Genossen —“
wiederholte der Commissar die Aufforde-
rung, das Reden zu unterlassen. Als hierauf
verschiedene rothe Schleifen in die Grube
gesteckt wurden und gleichzeitig ein Malzer,
Herr Leyendecker, in einer Rede den Dahin-
geschiedenen als einen Kämpfer der Freiheit dar-
stellte und, eine lange rothe Schleife in der
Hand haltend, weiter sprechen wollte, ser-
derte der Commissar auf Grund des § 9 des
Socialistengesetzes die Anwesenden auf, auseinan-
dergehen zu wollen. Er wiederholte diese Auf-
forderung dreimal, und als dessenungeachtet lei-
ner sich vom Fleck gerührt hatte, als Alle stehen
geblieben seien und der Malzer Redner auch
nach der dritten Aufforderung wörtlich fortge-
hen habe: „Diese Schleife gebe ich Dir mit
als Zeichen der Freiheit!“ habe sich der Beamte
mit den Worten an die Schutzmannschaft gewin-
det: „Treiben Sie die Anwesenden mit der
Waffe auseinander!“ Es gab hierauf ein Hin-
und Hergelaufe und allerorts Conflcte mit den
Schutzleuten. Der Commissar will seinen Be-
aukten bemerkt haben, sie möchten besonnen sei-
en und nur da mit der Waffe einschreiten, wo sie
Widerstand fänden.“

Ausland.

Amerika.

Newyork, 24. Juli. Cleveland erließ wegen
des Todes Grants eine Proclamation, in der
er der Verdienste des Verstorbenen gedenkt und
befiehlt, daß alle öffentlichen Gebäude dreißig
Tage Trauer anlegen und am Beerdigungstage
geschlossen bleiben. Die Börse wird ebenfalls
am Beerdigungstage geschlossen.

Merkei.

— S. menslede. Auf der Sonnenober-
fläche zeigen sich seit einigen Tagen wieder col-
ossale Fleckengruppen. Die größte derselben
hat nach oberflächlicher Messung eine Breite
von 6000 bis 7000 geographischen Meilen bei
einer Länge von circa 20 000 Meilen — eine
Fläche, auf welcher ungefähr 50 Erdkugeln ne-
ben einander Platz finden könnten. Der dun-
kelste Theil dieser Gruppe, die sich etwas rechts
an der Sonnenscheibe befindet, kann mit Hilfe
eines beruhten Glases mit bloßem Auge wahr-
genommen werden.

— Haifische an der Riviera. Dem „N.
W. T.“ berichtet man aus Genua vom 20. Juli:
„In einem heiligen öffentlichen Bade trug sich
heute ein entsetzlicher Unglücksfall zu. Witten
unter den zahlreichen Badenden verschwand plötz-
lich ein junger Mann mit einem furchtbaren
Ausschrei, und im selben Augenblicke war die
Stelle, wo er untertauch, von einer Blutlache
rothgefärbt. Die übrigen Schwimmer, von pa-
nischem Schreck ergriffen, flüchteten ans Land.
Kurz darauf tauchte ein großer Haifisch dicht
am Ufer empor.“ — Da es Thatsache ist, daß
sich seit einer Reihe von Jahren die Haifische
im Mittelmeere erheblich vermehrt haben, ist es
unabweisbare Pflicht der Behörden, Maßregeln
zu treffen, daß ähnliche Unglücksfälle sich nicht
wiederholen. Das Baden sollte nur in einge-
räumten Anstalten erlaubt, aber an anderen Plä-
zen unter Androhung hoher Strafe streng ver-
boten sein.

Die Zukunft des Panama-Kanals.

** Die Berichte amerikanischer Seeoffiziere
in den Newyork-Times geben uns die neueste
und zuverlässigste Auskunft über den Stand der
Arbeiten und die etwaige Rentabilität des
Panama-Kanals. Zwei Thatsachen treten hierbei
klar und deutlich in den Vordergrund: die Un-
möglichkeit, einmal, den Kanal innerhalb der
bestimmten Frist zu vollenden, — (bekanntlich
nach Vessers Versprechungen schon im Jahre
1888) — und dann gemäß dem angenommenen
Kostenanschlage. Als die Gesellschaft ins Leben
gerufen wurde, berechnete man den Kubikinhalt
der Erdarbeiten auf 75 Mill. Kubikmeter. Jetzt
wird derselbe offiziell auf 110 Millionen ge-
schätzt, und der Generaldirector der Arbeiten
nimmt sogar 120 Millionen Kubikmeter an.
Bis November 1884 waren davon erst auf den
leichtesten Strecken 9 760 000 Kubikmeter be-
wältigt; die Bauunternehmer, welche im Ganzen
20 000 Arbeiter beschäftigten, hatte sich jedoch
zu einer weiteren Leistung von 66 000 000
Kubikmeter bis Oktober 1886 verpflichtet. — Die
Kostenveranschlagung zeigte eine noch bedeutend grö-
ßere Differenz; er bezifferte sich ursprünglich auf
480 Millionen Mark. Eine ungeheure Summe
haben die Vorarbeiten verschlungen; die sonstigen
Ausgaben erreichten bereits die Höhe von 296
Millionen Mark und trotzdem ist erst weniger
als ein Zehntel der Arbeiten geleistet. Die
Kosten für die bis jetzt kontraktlich abgeschlossenen,
aber noch nicht vollendeten Arbeiten werden die
Summe von 200 Millionen Mark erfordern.

Für die Theile, welche kontraktlich noch nicht
vergeben sind, dürfte nach den Schätzungen des
Lieutenants Mr. Lean mehr als weitere 200
Millionen Mark in Ansatz zu bringen sein.
Hierbei ist der große Gamboa-Damm, dessen
Kosten auf 80 Millionen Mark geschätzt werden,
nicht mit in Rechnung gezogen. Der Bau des-
selben ist an und für sich ein gigantisches
Project, dessen Schwierigkeit noch nicht genau
ermessen ist und dessen Kosten ohne Frage den An-
schlag weit überschreiten, selbst wenn kein beson-
derer Unfoll vorkäme. Lieutenant Mac Lean, der
in seinen Berechnungen sehr behutsam zu Werke
geht, spricht seine Meinung dahin aus, daß die
Gesamtkosten des Kanals, selbst wenn derselbe
nicht viel später, als in der von den Unterneh-
mern festgesetzten Frist zu Stande käme, jenen-
falls nicht weniger als 1400 Millionen Mark
betragen würden.

Zieht man den jetzigen Stand der Arbeiter,
die schon angewandt sind und noch in Aussicht
genommenen Hilfsmittel, die bereits thätigen
und für die Zukunft wahrscheinlich verfügbaren
Arbeitskräfte in Betracht, so gelangt man zu
dem Schluß, daß das Unternehmen bei nie-

fehlenden finanziellen Mitteln wenigstens
fünf Jahre bis zu seiner Vollendung braucht.
Dabei lasten die Gesellschaft für die Berech-
nungen der Stammhalter durch Berechnungen
Sicherheit, welche sich als trügerisch erwie-
sen haben, außerdem durch die glänzenden Dar-
stellungen und Versprechungen und schließlich
eine fünfprozentige Zinszahlung während der
Dauzeit. Weitere Aktien-Emissionen werden
türlich die gleichen Zinsen beanspruchen,
so die Gesellschaft, ehe sie irgend eine Ein-
nahme hat, mit einer jährlichen Zinszahlung im Be-
trage von mehreren Millionen zu rechnen ge-
hen. Diese Verzinsung wird das Einkommen
für die Dauer erheblich schmälern, immer
ausgesetzt, daß der Kanal vollendet wird und
den Anforderungen des Verkehrs entspre-
chend die Annahmequelle ist hier ein beständiger
Abfluß geschaffen, und die finanzielle Seite
des Unternehmens hängt wesentlich von der Höhe
desselben ab.

Zwei Fragen von größerem Interesse drin-
gen sich bei dieser finanziellen Uebersicht unum-
fänglich auf. Ist die Gesellschaft im Stande, das
Geld, welches zur Vollendung des Werkes
Unternehmens erforderlich ist, allein auf ihrem
Kredit hin aufzunehmen? Liegt irgend welche
Wahrscheinlichkeit vor, daß das Geschäft mit dem
interoceantischen Kanal von Panama einen Ge-
winn abwerfen wird, welcher den enormen Kosten
einigermaßen entspricht? Die Beantwortung der
ersten Frage hängt vollständig von demjenige
ab, welche man auf die zweite ertheilt, die
weitere Kapitalanlagen nach soliden
Berechnungen erfolgen wird und ob das
Vertrauen in die Möglichkeit der Durchführung des
Werkes nicht erschüttert werden dürfte. Eine
der zahlreichen Sachverständigen, welche bei der
Ausarbeitung des Entwurfs in Paris im Jahre
1880 zugezogen wurden, berechnete den
mäßigen Verkehr durch den Kanal auf
5,000 000 Tonnen, und 12 Mark die Tonne
bleibt man für eine hinlängliche
Durchfahrtsgebühr, um die Schiffe für die Jahre
nicht zu gewinnen. Dies würde eine
Einnahme von 60 000 000 Mark geben.
Fünf Prozent derselben fallen kontraktlich der
Regierung Columbiens zu und die Betriebskosten
würden auf circa 4 800 000 Mark wobei noch
eine anständige Dividende für den ursprünglichen
in Aussicht genommenen Aktienbetrag von
640 000 000 Mark übrig bleiben würde.

Allein wahrscheinlich dürfte die Gesamt-
summe der Aktien bis zur Fertigstellung des
Kanals die doppelte Höhe erreichen. Dieser
Umstand wird die Aussichten für das Anlage-
kapital weniger einladend machen, wobei
noch ganz von der großen Unsicherheit des
Verkehrs abgesehen ist. Sollte der sonstige
Kanal aber auf 1400 Millionen Mark zu stehen
kommen und die Netto-Einnahmen sogar im
Beginn 52 Millionen Mark erreichen, so
würden die laufenden Ausgaben diesen Betrag
beinahe wenn nicht gänzlich verschlingen. So
bleibt es in der That sehr zweifelhaft, ob für
die Zinsen der Obligationen hinreichende Mittel
vorhanden sein werden, um nichts von den
Dividenden der Aktien zu sagen.

Werden bei solchen Aussichten die Aktien
der Kanal-Gesellschaft fürderhin flotten
in Höhe des Betrages, welcher für die Ausfüh-
rung des Werkes in dem großartigen
erforderlich ist, um seine Vollendung in fünf
oder zehn Jahren zu sichern? Von
hinreichend Geld zu erheben,
vorhandenen Mittel erschöpft sind — was wohl
ungefähr nach Jahresfrist der Fall sein dürfte —
hängt absolut die Fähigkeit der Gesellschaft ab,
den Bau ungestört weiter fortzusetzen, was natürlich
eine Lebensfrage des ganzen Unternehmens in finan-
zieller Hinsicht ist. Sollte die Gesellschaft in finan-
zieller Verlegenheit gerathen — was würde die
Folge sein? Die Arbeit wäre schon zu weit vor-
geschritten und zugleich zu viel Geld in das
Unternehmen gesteckt, um dasselbe so ohne Wei-
teres aufzugeben; außerdem wäre die
nationale Ehre gewissermaßen engagirt.
Wird daher denn nicht die fran-
zösische Regierung zum energischen Eingreifen
angerufen werden, und tauchen damit nicht zu-
gleich die schon so oft propheeten politischen
internationalen Verwickelungen auf.

— Mailand, 18. Juli. (Eine unheimliche
Geschichte) ist dem N. W. Tgl. telegraphisch
worden. In dem Orte San Dona an der
Tiroler Grenze verschwanden bereits seit mehre-
ren Monaten Kinder auf unerklärliche Weise.
Gestern wurde der Mörder dieser Kinder verhaf-
tet und gab an, die verschwundenen Kinder
wegen Mangels anderer Nahrung gestohlen zu
haben. Der Mörder ist Tiroler von Geburt.
In den Kreisen gebracht, wurde er von einem
Tobsuchtsanfälle erfaßt.

— Schiffs-Verkehrung der Postdampfschiff-
der Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-
Gesellschaft. „Wieland“, 12. Juli von Ham-
burg nach New-York, 14. Juli von Ham-
burg weitergegangen; „Rugia“, 15. Juli von Ham-
burg nach New-York; „Westphalia“, 16. Juli
von New-York nach Hamburg; „Albingia“, von
Westindien kommend, am 17. Juli in Hamburg
eingetroffen; „Hollatia“, 19. Juli von
Thomas nach Hamburg; „Frisia“, 9. Juli von
Newyork nach Hamburg, 20. Juli von Hamburg
weitergegangen; „Hungaria“, 21. Juli
Hamburg nach Westindien; „Suevia“, 11. Juli
von Newyork nach Hamburg, 22. Juli ab-
gepaffert. „Bohemia“, 8. Juli von Hamburg, 21.
Juli in Newyork angekommen.

Verantwortlicher Redacteur Max Feige in Stolz.
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buch-Verlag
in Stolz